

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **25 (1943)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

**Abonnementpreis:** Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.20. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.—. Einzelnummern kosten 20 Rappen. **Erschließung:** auch in sämtlichen Bahnhöfen, Postämtern, **Abonnement-Einrichtungen** auf Postämtern. **Ronto VIII b 58 Winterthur**

**Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine**  
 Verlag: Gesellschaft Schweizer Frauenvereine, Winterthur  
 Anfertiger: Anstalt für Druck, Buch- und Papierhandel, Winterthur  
 Administration, Druck und Expedition: Buchverlag Winterthur A.G., Winterthur

**Insertionspreis:** Die einpfeilige Zeile wöchentlich oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland, 75 Rp. für die Fernpost. **Abrechnung:** Schweizerische Anstalt für das öffentliche Druck- und Verlagswesen, Winterthur

## Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

### Die Mutterschaftsversicherung

Vor wenigen Wochen haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Mutterschaftsversicherung ein altes Postulat der Frauenbewegung, jetzt wie vor hundert Jahren, deren Verwirklichung entgegensehe. Neben anderen arbeitsrechtlichen Problemen und sozialen Institutionen hatte sich auch der Bund Schweizerischer Frauenvereine zum Ziel gesetzt zu zeigen, seine Wünsche zu einer in der Schweiz nach dem Vorbild der Mutterrentenversicherung in der Schweiz auszuführender Versicherung für die materielle Sicherung von Mutter und Kind über die Zeit der Geburt und der ersten Pflege hin, dass wir heute nochmals im Einzelnen beleuchten, um was es sich handelt. Wir haben wir Frauen auch große Freude noch immer keine Möglichkeit, in einer Volkswirtschaft einem solchen Gesetz zur Annahme zu verhelfen, so haben wir doch die Pflicht, unsere Verbeugung zu veröffentlichen und so weit es in unserer Macht liegt, — seine Forderung, — die wir seiner weiteren Ausgestaltung, in unserem Sinne zu befürworten. Wir wollen es also auf die Leistungen und seine Ziele näher bringen, falls sie sich nicht von sich aus intensiv genug dafür einsetzen werden.

Sicherung auf dem Gedanken der Solidarität beruht und außerdem die Familienarbeit direkt daran interessiert sind. — Das Projekt giltiger schließt eine untere Altersgrenze von 15 Jahren vor, während wir den Kreis der Versicherten auf 18 Jahre nach unten und 60 Jahre nach oben begrenzen möchten. Damit sind die älteren Jahrgänge ausgeschlossen, welche selber doch von der M. V. keinen Vorteil mehr haben können, andererseits wird vermieden, dass bei den 15-18-Jährigen die Eltern mit den Prämien belastet werden, da die Kinder doch noch nicht zur Zahlung imstande sind. — Den übrigen Bevölkerungskreisen soll der Beitritt zur M. V. freiwillig möglich sein, sofern sie frankendepositiert sind.

In der Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine (25. September 1943) führte dazu Dr. G. G. G. folgende Punkte an:  
 Wohl stellt das Kranken- und Unfallversicherungsrecht seit 1914 das Wohlstand einer Frau gleich, wodurch ungeliebt die Hälfte der Bevölkerung in die Versicherung einbezogen werden. Die Kosten sind verhältnismäßig gering, und die Leistungen sind sehr reichhaltig. Die Kosten sind verhältnismäßig gering, und die Leistungen sind sehr reichhaltig. Die Kosten sind verhältnismäßig gering, und die Leistungen sind sehr reichhaltig.

### Die Versicherungsleistungen

1. Das Projekt giltiger sieht zwei ärtzliche Leistungen während der Schwangerschaft vor, wozu wir noch eine Kontrolluntersuchung ca. sechs Wochen nach der Geburt vorzuschlagen, da dies vom ärztlichen Standpunkt aus sehr erwünscht wäre.
2. Bei Hausentbindung sind vorgesehene: 500 Franken, bei Krankenhausentbindung 1000 Franken, bei Kaiserschnitt 1500 Franken, bei Komplikationen 2000 Franken. Bei Hausentbindung sind vorgesehene: 500 Franken, bei Krankenhausentbindung 1000 Franken, bei Kaiserschnitt 1500 Franken, bei Komplikationen 2000 Franken.
3. Bei Hausentbindung sind vorgesehene: 500 Franken, bei Krankenhausentbindung 1000 Franken, bei Kaiserschnitt 1500 Franken, bei Komplikationen 2000 Franken.
4. Endlich sieht das Projekt giltiger ein Tagelohn von Fr. 2.— bis Fr. 3.— für zwei Wochen vor und vier Wochen nach der Geburt vor, während welcher Zeit keine andere Arbeit verrichtet werden darf. — Wir haben vorgeschlagen, dass nur Fr. 2.— ausbezahlt werden, dafür aber nicht vier, sondern sechs Wochen nach der Geburt, damit diese Frist mit der vom Arbeitgeber vorgeschriebenen Ruhezeit übereinstimmt.
5. Darüber hinaus sollen sich die erwerbstätigen Frauen durch eine Zulagsprämie für einen weiteren Lohnersatz für zwei Wochen vor und sechs Wochen nach der Geburt versichern können.

Jetzt scheinen wir Frauen uns einer Verwirklichung unserer Wünsche zu nähern. Die Konkreten Vor schläge des Kantonsrates Schöfer sind, die wir uns annehmen können, weil sie sich weitgehend mit unseren Wünschen decken. Ich möchte Ihnen nun kurz die Vor schläge darstellen, wobei ich das Projekt des Kantonsrates nach seinem Schöpfer kurz „Projekt Giltiger“ nenne.

### Die Kostendeckung

Da schon jetzt der Bund namhafte Beiträge an die Mutterschaftsversicherung leistet, so lernen die Kantone und Gemeinden für die betragsmäßig großen Summen aufgebracht werden, liegt es auf der Hand, dass nach dem Projekt Giltiger ein Teil der Prämien von der öffentlichen Hand abgenommen werden soll. Es ist dabei, dass Bund, Kantone und Gemeinden auf einen Teil der Prämien verzichten die andere Hälfte aufzubringen hätten.

**Der Kreis der Versicherten**  
 Die Einführung eines Obligatoriums scheint uns umgeben nicht. Die Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass das Schweizerische für ein allgemeines Obligatorium in solchen Dingen nicht zu haben ist. Wohl aber sollte die M. V. für die Bevölkerung mit kleinen und mittleren Einkommen obligatorisch erklärt werden. Ferner möchte die M. V. selbstverständlich von Männern und Frauen getragen werden, indem ja jede Ver-

Bei der Annahme, dass rund zwei Drittel der über 18 Jahre alten Bevölkerung auf die M. V. angewiesen wäre und auf diese Kosten drei Viertel der Geburten entfallen, leuchtet unter der Voraussetzung, dass pro Versichertenfall durchschnittlich Fr. 240.— zu leisten sind, kommt das Projekt Giltiger auf eine Summe von jährlich 12 Millionen Franken. Die auf die Versicherten entfallende Hälfte wäre 6 Millionen Franken, pro Versicherten also Fr. 2.—. Da nun wir für sich ist dies keine hohe Prämie, doch dürfen wir nicht vergessen, dass es sich um gerade um die minder- und unbemittelten Volksteile handelt und dass sich bei Ehepaaren diese Summe verdoppelt. Sie darf deshalb nicht zu hoch angesetzt werden, so mindestens andererseits etwas höhere Versicherungsleistungen auch wären. Vor allem ist, wie in ähnlichen Fällen, eine besondere Regelung für die Vergewaltigten anzustreben.

Das ist in großen Zügen die geplante Versicherung. Es ist schon die Frage aufgeworfen worden, ob man gut tue, diesen Versicherungsbeitrag jetzt schon für sich allein auszugestalten und ob es nicht besser wäre, eine allgemeine Versicherung, etwa im Sinne des Beveridgeplans ins-

Wage zu fassen, in welche die M. V. dann einzubauen wäre. So verlockend an und für sich eine solche allgemeine Regelung sozialer Fragen ist, so mühen wir doch bestimmt damit rechnen, dass wir erst in einem viel späteren Zeitpunkt zu einer Lösung kommen könnten, während die Einführung der M. V. allein in absehbarer Zeit möglich ist. Wir sind deshalb der Meinung, dass von Frauen und Frauenverbänden auf dieses wichtige Ziel hingearbeitet werden soll.

Auch der Schweiz, Hochmutterverein hat sich mit der Frage befasst und mit einer Eingabe an das Amt für Sozialversicherung gewandt. Wir freuen uns, feststellen zu können, dass sich unsere Wünsche und Anregungen im großen Ganzen decken. — Jedes Postulat hat umso mehr Aussicht auf Verwirklichung, je mehr Befürworter dahinter stehen. Überlassen Sie deshalb die Frage der M. V. nicht nur den einzelnen, speziell daran interessierten Vereinen, klammern Sie sich alle daran, und werden Sie dafür.

### Gartenbilanz

Wenn die Pfaffenstüßli am Bachrand anfangen rüchlich zu werden und es Zeit ist, die Saftblätter zu schütten am Gartenweg, dann wird es langsam Herbst. Mit den Nüssen, die mit einem dumpfen Knall am Boden aufschlagen, fallen immer schon ein paar gelbe Blätter herunter. Und während ich im raschelnden Laub nach den Saftblättern suche, — es gibt viele diese Jahr! — fühle ich mit leiser Sehnsucht: Nun geht das Gartenjahr zu Ende. Der Sommer, der so lange mit fast unbarmherziger Hitze prahlte und mit wie ein ungebärdigtes Kind, das abends nicht müde sein will, nun hat er sich doch ergeben müssen. Winterbar war der nächste Regen, die Nüsse nach dem Regen erwidern. Morgens lag schon der Nebel über Tal und Fluss, und mit der Wärme war es endgültig vorbei.

Wer mag, wer wollen diesen Winter einen Betsel aus leere Zutterbüschen hängen: „Sohn gestreift!“  
 Das war es, was diesem Sommer fehlte — keine Ruhe, kein Sich-Bewinnen, keine einzige geeignete Gartenhand. Und da sah ich abends beim Eindämmern schnell auf meinem Apfelbaumlein, aber nur, um den müden Rücken ein wenig zu strecken. Es war nicht der Segen des behaglichen Kuhens nach getaner Arbeit dabei. Getane Arbeit gab überhaupt nicht, es war immer nur ein Ziel getan und der größere drängte zum Weitergehen.

Wem und Erleichterung zugleich bringen mir jenen die herbstlichen Tage, und diesmal überwiegt doch wohl die Erleichterung. Unter dies Gartenjahr lege ich gerne den Schlüssel. „Und wenn's klappt gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“ ... Dies gilt für die Lebensrückschau, und ich möchte auch mir nichts Schöneres wünschen, als dies einst sagen zu können. Aber für einen einzelnen Menschen: Mann es da auch ein Anteil an Mühe und Arbeit geben, in das Leben hineinzufügen, das der Mensch hat. Wenn ich meine Gartenbilanz ziehe, hat es wohl sichtbare Kräfte. Sade mit dünnen Aufschlägen, viele, viele Gläser mit Himbeeren und Brombeeren, eine Hurde voll eigener Karotten, eine Menge Erdbeeren und Eingemachtes und Eingekollertes, und alles sehe ich mit freudigem Stolz an. Aber die unsichtbaren Kräfte, die fehlen, scheint es mir. Es war vom Frühling bis zum Herbst immer ein Mühen und ein Nicht-Nachkommen. Buchstäblich wuchs mir die Arbeit über den Kopf mit den Nebenkräften, die zum Fenster hereinkamten, weil sie noch nicht hindert waren, mit den Sonnenstrahlen, die unfehlen, weil ich nicht dazu kam, sie rechtzeitig zu fassen. Ach, die Sonnenblumen! Es war wirklich ein ganzes Feld davon, wie ich es geplant hatte. Aber ich hatte nur Zeit, die Blumen darin summen zu hören. Und da ich nicht dazu kam, sie gleich nach dem Mähen einzubinden, fragen mir die Vögel die Kerne fast alle schon vorher aus. Mein Jung-

Der Mangel an Bestimmung, an Stelle in ja ein Zeitleben, an dem wir alle krank; wir Leute auf dem Land zwar weniger, aber weil wir in der Verbundenheit mit der Natur uns immer wieder finden. Aber alle Vertrautheit mit dem Boden bringt keinen Segen, wenn höchstens Tempo die Arbeit leitet. Ich finde Einsicht vielleicht doch zu den unsichtbaren Kräfte zu rechnen? — Zwar lag das Tempo nicht nur an mir, der Sommer selber drang es auf, der diesmal so früh einsetzte und alles vier Wochen zu früh reich werden ließ. Kaum waren die Gemütskräfte alle bestellt, da glänzte schon die erste reife Himbeere aus dem Tag. Es ist immer etwas eigenes um diese erste Beere. So gut sie schmeckt, der Nachgeschmack ist ein wenig herb; aber das liegt nicht an der Frucht, sondern an mir. Während ich sie im Mund zu gehen lasse, weiß ich, dass es schon morgen eine ganze Handvoll geben wird, übermorgen eine ganze Handvoll und von da an 4-5 Wochen lang allerfreudigste Beschäftigung in meinem Beerenarten. Die Johannisbeeren sind geduldig, sie hängen an den Sträußchen, ohne zu drängen; Nimm mich ab! Ich erfahre jedes Mal, wenn ich immer dunkler, die Beeren immer fester, und beim Pfücken kann man sich Zeit lassen. Die anspruchsvolleren Himbeeren müssen jeden zweiten Tag, in diesem trüben Sommer sogar jeden Tag geerntet werden, sonst fallen sie ab, und die Beeren jagen ihnen den Saft aus. Und

**Wir lesen heute:**  
 Begehrte und bewährte Arbeitskraft der Frauen  
 Nachrichten der Woche  
 Zur Lage der Kindergärtnerinnen

Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere taufenden, sondern unsere stillsten Stunden.  
 Niesche

### Nachrichten nach Verlaine

**Wie ein!**  
 Nun ich das schwärze Tüchlein ausgehoben und eingetreten in das kleine Reich, das heut noch, wie vor Jahren, immer gleich... fühl ich mich von Erinnerung umflossen.  
 Nichts ist verändert! Deut wie damals lächeln sich meine Kanten um die morsiche Wangen. Das Mund des alten Bedens fällt der Schauer des Kaisertrahns mit silberbellem Klingeln.  
 Am Fußboden liegt noch immer sich die Noie, die stolze Noie rein und fahl sich recht, Nebenbursten heut noch halb verflucht.  
 ums Steinbild, das verwittert unterm Moos. Die Verge, die sich dort zum Himmel schwingt, lang einst das gleiche Lieb, das sie noch singt.  
**Reverence**  
 Vergangeneit, Erinnerung, Kopf ist heut an meine Tür, die herzlich Land umrahmt? Was, wo, bei dem Fenster, schenkt sich der verlässliche Wald den Stämmen heut?

### Glückes genug

**Von Cilete D'aire**  
 Das Leben Francesco Giumetti war vollkommen uninteressant. Wenigstens würden alle die ihn kannten, diese Meinung geäußert haben, wenn man sie danach gefragt hätte. Aber niemand dachte jemals daran, sich für die Lebensgeschichte dieses Individuums zu interessieren. Denn Francesco Giumetti war ein Mann wie es Tausende gibt, einer von jenen, die durch die Welt gehen, ohne irgendwelche Spuren ihres Daseins zu hinterlassen.  
 Als es sich für ihn darum handelte, selbst sein Platz zu verdienen, war Francesco Giumetti ganz selbstverständlich Seemann. Nicht etwa, weil er eine Vorliebe dazu in sich gefühlt hätte (der Kompass war für ihn nichts als ein gemalter Stern, der sich bewegte, man wußte nicht warum), noch auch, weil er sich für die Meereswelt nicht gerade in dieser Karriere auszeichnete. Sondern einfach, weil die Männer des litoralen Dorfes, wo er geboren war, von jeher Seelente geworden waren. Als die Reihe an ihn kam — er hatte kaum das Alter, Seehisung zu werden —, nahm man ihn als Rollenführer in einem ausländischen Frachtschiff mit.

Seine Mutter sah ihn durch das Fenster nach, und da die Dinge gehen, wie sie gehen müßten, wie sie zu laufen pflegte, lächelte sie ihm über die Schamadrinnen hinweg zu, solange sie ihn sehen konnte.  
 Wenn man den Spuren eines anscheinend so unbedeutenden Lebens nachgehen wollte, könnte man Francesco Giumetti in jedem Augenblick der fünfzig Jahre die folgen, geschwätzt, gebeugt, frierend oder schweigend, je nach den Zeitgeboten, wiederfinden. Denn diesen ekleiden und undankbaren Beruf, die sie rechtzeitig zu fassen. Ach, die Seemannsliebe! Sie war wirklich ein ganzes Feld davon, wie ich es geplant hatte. Aber ich hatte nur Zeit, die Blumen darin summen zu hören. Und da ich nicht dazu kam, sie gleich nach dem Mähen einzubinden, fragen mir die Vögel die Kerne fast alle schon vorher aus. Mein Jung-

Was kümmerte es ihn, ob er der schwärzeste der Rollenführer oder der weißeste der Offiziere der selbst der Kommandant in seiner ganzen Pracht und Dürchlichtigkeit war. Francesco Giumetti kannte weder Bedauern noch Ehrgeiz, er hatte weder Vergangenheit noch Zukunft. Aber, was ihn von den übrigen Menschen unterschied, war, daß er, er allein befragt, was jene auf der ganzen Welt mit allen Mitteln suchten, ohne es je zu finden. Tief unten in den Schiffsräumen belag Francesco Giumetti, unter der Schicht von Rollenlaub, die ihn ganz bedeckte, das Glück. Man hätte ihn sich nicht vorstellen können, unbedeutend und über alles erhaben vor wie ein japanischer Gott. Schlang, biegsam und schamlos, mit seiner Peite, die, wie seine Nase, seine Ohren oder irgendein anderes Organ vollkommen zu ihm gehörte, trug er von einer Demutspäre zur andern seine gute Natur und seine Fröhlichkeit. Er ging niemals an Land. Was sollte er da? Sein Glück erhalte die schwarzen Rollenlaub, und aneignet von seinen lustigen Liebern (sahen die Kameraden sich um ihn. Bei ihm brauchten die Weiber sich nicht zu bekümmern, daß der Druck sich vermehren würde, weil seine Rolle vor den Feuern bereit lag, oder daß Gleichgültigkeit sie fürchten. Ob es schönere oder schlechteres Wetter war, ob das Schiff schlingerte oder stampfte oder auf dem flachen Meer weiterritt, die Arbeit war gemacht. Und die kleine Rollenwunde, die sein ganzes Gesicht ausmachte, die er nie zum Verdecken oder zum Heilen, vom Meer, oder dem Land abgedeckt wurde, kam immer pünktlich in seinem Seimadorf an. Dann hat die alte Giumetti ihren Nachbarn, den Kolonialwarenhändler, die zwei Zeilen für sie zu schreiben, die ihrem Jungen mitteilen sollten: es ginge ihr gut und die boten das Beste von ihm. Sie sagte niemals etwas hinzu. Das

Inland

Der Bundesrat hat einen Kredit von 3 Millionen Franken für die Schließung von 2000...

Ausland

Portugal hat sich bereit erklärt, den Alitieren auf der Inselgruppe der Azoren...

Die deutsche Gesandtschaft in Lissabon hat dem portugiesischen Ministerpräsidenten...

Der deutsche Gesandte in Lissabon hat dem portugiesischen Ministerpräsidenten...

Die Ausdehnung der russischen Offensiv...

Die russische Offensiv...

berühmter flüchtiger, man der Garten nicht mehr...

Begehrte und bewährte Arbeitskraft der Frauen

II. In Großbritannien

So wie die Frauen in U. S. A. in diesem Ausmaß durch ihre Arbeit zur Hebung der Produktion...

„Unser Plan basiert auf den Verhältnissen zwischen dem 14. und dem 64. Lebensjahr, was 23 Millionen Menschen entspricht...

700.000 weibliche Saltsarbeiter. Von den 16 Millionen Männern zwischen 14 und 64 Jahren...

Die Frauen in Großbritannien sind in diesem Ausmaß durch ihre Arbeit zur Hebung der Produktion...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

sind sie gemietet, müssen sie auch gleich beschafft werden, verkauft aber verkauft und getragen...

„Noch haben die Beeren nicht alle geerntet, die ersten Karäpfel anfangen zu fallen. Von da an gab's sechs Wochen lang Karäpfel, wobei aber ein unerwarteter Regen, der uns reich, aber auch die Früchte machte...

„Wer könnte auch mit einem großen Garten im Sommer Ferien machen! Aber von lieben Bekannten und Verwandten kamen alle Tage schöne Karten aus allen möglichen benachbarten Gegenden...

„In anderen Sommergärten sind gewöhnlich zwischen den Beeren, um den Karäpfeln eine kleine Ampelrose...

„700.000 weibliche Saltsarbeiter. Von den 16 Millionen Männern zwischen 14 und 64 Jahren...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

Begehrte und bewährte Arbeitskraft der Frauen

II. In Großbritannien

So wie die Frauen in U. S. A. in diesem Ausmaß durch ihre Arbeit zur Hebung der Produktion...

„Unser Plan basiert auf den Verhältnissen zwischen dem 14. und dem 64. Lebensjahr, was 23 Millionen Menschen entspricht...

700.000 weibliche Saltsarbeiter. Von den 16 Millionen Männern zwischen 14 und 64 Jahren...

Die Frauen in Großbritannien sind in diesem Ausmaß durch ihre Arbeit zur Hebung der Produktion...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

Frauenversammlung

aus ganz England einberufen, um der englischen Frau feierlich die Anerkennung und den Dank der Nation für ihre Leistung im totalen Kriege auszusprechen...

„Es war eine für England ganz neuartige Massenversammlung. Der Premierminister selbst, der Staatssekretär für das Auswärtige, der Ernährungsminister Lord Woolton, Handelsminister Dalton und einige andere Regierungsmitglieder erschienen mit Weib und Kind...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

Mein Pflaumenbaum

Wenn ich sage Pflaumenbaum, so ist das eigentlich eine Beerdigung, denn er trägt keine gewöhnlichen Pflaumen, er trägt die Königin aller Pflaumenarten, die Keine-Linde. „Reichelbäumchen“ sagt man in einigen Gegenden der deutschsprachigen Schweiz...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

legen, an Großmutter's selige Freunde, wenn ihr ein Erbchen dinstender Meine-Linde gebracht wurde; der mich danach erinnern würde...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...

„Ich empfehle allen Frauen bis zum 50. Lebensjahr, die in Fabriken leben, in denen es Flugzeugfabriken gibt, sich sofort zur Arbeitsteilnahme in diesen Werken zu melden...



# Dorschläge zur Ueppel-Einlagerung

Berechnet für 4 Personen\*

Kuepfelloste	Lagerdauer	Ehreihe	Menge in kg	Preis Fr.		Bemerkungen
				kleinste Menge	größte Menge	
Bernerzofen	Okt. bis Januar	November	10-20	4.30	8.60	Tafelapfel Pro Tag durchschnittlich 400-800 g (pro Person ungefähr 1-2 Stück) während 6 Monaten. Kochapfel. Wägenfleisch 1-2 Kuepfelloste m. ca. 1 1/2 kg Ueppel während 6 Monaten.
Rebel	Okt. bis Dezember	Nov. bis Dez.	15-30	5.10	10.20	
Sauergrauoh	Nov. bis Januar	Nov. bis Jan.	15-30	6.45	12.90	
Bastrop	Nov. bis Februar	Jan. bis Febr.	15-30	7.35	14.70	
Gold-Reinette	Nov. bis Februar	Jan. bis Febr.	20-40	7.80	15.60	
Wohnapfel	Nov. bis April	März bis April	15-30	5.25	11.70	
Glodenapfel	Oktober bis Mai	April bis Mai	10-20	5.50	10.10	
				41.75	83.80	

\*Mitteltell von der Gruppe Hauswirtschaft des Eidgen. Kriegs-Ernährungsamtes

## Probleme der Bauernfamilie

R. M. Wirtschaftliche Probleme stellen sich der bäuerlichen Familie hauptsächlich beim Kleinbauernbetrieb und in der Bergbauernfamilie. Unsere Aufgabe muß sein, das innere Fundament der Bauernfamilie zu erhalten, um damit zum Wohle des ganzen Schweizervolkes beizutragen. Wir müssen den idealen, normalen Betrieb fördern, der durch seine besonders günstigen Bedingungen einer Erziehbildungsgemeinschaft und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit innerhalb der Familie der gewunden Stern unserer Vorfahren bilden soll. Im Rahmen des Kongresses „Pro Familia“ sprach Dr. G. S. Säger (St. Gallen) über die besonderen Probleme der Bauernfamilie und legte sich in warmen Worten für die nötige Hilfe ein. Zur Durchsetzung innerer Kombination der sozialen Maßnahmen, durch Versicherungen und Profitantennenhilfe für die überlastete Bäuerin läßt sich eine drohende Gefahr bannen: die Gefahr der Landflucht unserer Bauernjöhne und -töchter.

Nach staatlichen Erhebungen ist die Bauernfamilie besonders ändernd, sie weist 2% Prozent mehr Kinder auf als der schweizerische Durchschnitt. 30 Prozent der Bauernbevölkerung fallen auf die Gebirgsgegenden. Durch wirtschaftlich ungünstige Produktionsbedingungen, durch die verhältnismäßig kurze Vegetationszeit und den relativ höheren Arbeitsaufwand, durch den Kapitalaufwand an Gebäuden und durch die besonders hohe Transportbelastung, durch die oft die Erzeugnisse (beispielsweise Milch), an den Erzeugnisorten beiseite werden müssen und zugrunde gehen, sind unsere Bauern in Not. Die Leute sind auf Arbeit verdrängt angewiesen. Man muß ihnen hier die günstigen Bedingungen schaffen und sie darin unterstützen, soll nicht eine Abwanderung stattfinden. Auch besteht das Problem der Ehelosigkeit der Dienstboten durch den ungenügenden Lohn und die schlechten Wohnverhältnisse. Besonders zu beachten ist auch die Frage der Arbeitsüberlastung der Mutter, die heute zunehmend ist und das Problem der vorzeitig in den Betrieb zugezogenen Kinder. Frühzeitiger Verbrauch der physischen Kräfte der Bäuerin sind die unheilvollen Auswirkungen.

Oft sind die Betriebe überhäudet, und die Folge davon ist die Einschränkung des persönlichen Einkommens und dadurch Unterernährung, besonders in den Zeiten der heutigen Teuerung. Die Lebensmittelmärkte können nicht voll einseitig werden. Welches sind nun die Hilfsvorrichtungen? Wichtig ist eine systematische Forderung, die Notwendigkeit, die Verhältnisse genau zu kennen und so die Hilfe auszusuchen, damit die Familie im landwirtschaftlichen Betriebe sich überall möglichst selbständig und in guter Gesundheit erhalten kann.

## Von Büchern

### Drei Rechtsbüchlein

Dr. E. E. Lienhart: Das neue Bürgerrecht, recht, Gesetzeswert mit Einleitung und Sachregister.

Verlehe: Der Steuerberater, praktische Anleitung für die Abfassung von Steuererklärungen und Steuererufen.

Das neue Bürgerrecht ist komplizierter und umfangreicher als das alte. Die Haftung des Bürgen ist in mancher Hinsicht abgeschwächt. Es kann nur immer und immer wieder empfohlen werden, vor Abschluß einer Bürgschaft den Gesetzesrat gründlich zu lesen.

Auch die Abfassung von Steuererklärungen und Steuererufen ist für viele Frauen keine angenehme und keine leichte Angelegenheit. Das kleine, übersichtlich angelegte Büchlein erklärt die Grundgedanken des Steuerrechtes und zeigt einige Muster. Es kann über manche Schwierigkeiten hinweghelfen.

Beide Schriftchen sind erschienen im Rechtsbüchlein Verlag Zürich und kosten je Fr. 1.-

Mina Aitenhofer: Frau und Versicherung. Vier Radiovorträge.

„Wenn jede Frau wüßte, was jede Witwe weiß.“

„Charakter und Charakterbildung“  
Die bekannte Psychologin B.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Franke gibt in diesem Büchlein auf feinem Raum Definition des Charakters und seiner Stellung zum Gebiete der Tugend; sie spricht über die Möglichkeit der Charakteränderung, die Richtung, in der sie zu erfolgen habe und leidet ihre Ansichten in entschiedene und klare Form. Es ist ein Büchlein, welches nicht nur die Tugend, sondern auch die Charakterbildung beleuchtet. Die größte Gefahr für das Wohlbefinden von jeder Charakterbildung besteht darin, daß alle Charaktereigenschaften im Gegensatz zu den natürlichen Bedingungen vorgezogen werden können. Die Verfasserin vertritt natürlich als Pädagogin die Überzeugung von der Möglichkeit der Charakteränderung und führt als Beispiel die Vermählung großer Erzieher wie Hellenon, Fagot und Fichte an. Als Hauptregeln werden die eigenen Fähigkeiten, Selbstkontrolle und Selbstbeherrschung verlangt. Die Verfasserin vertritt natürlich als Erzieherin, sondern zur Anleitung der Selbstbildung. Sie teilt sich angenehm als persönliche Überzeugung und Vermittlung mancher neuen Gedanken.



## Kurse und Tagungen

Was war:  
In Bern führte die Propaganda-Kommission des Schweizerischen Frauenturnverbandes am Sonntag einen Preis- und Propaganda-Kurs für die Vertreter der kantonalen und regionalen Verbände durch. Das Arbeitsprogramm umfaßte Vorträge über die Gestaltung der Propaganda, wobei eine kleine Ausstellung von Bildern und Broschüren. Es wurden sowohl für den Preis- und Wägendienst wie die Propaganda innerhalb der Vereine erfreulich hohe finanzielle Forderungen gestellt. Eine Anzahl von der Überzeugung getragene Propaganda soll weiterhin für die Frauenturnbewegung werden und für die Grundzüge des Schweizerischen Frauenturnverbandes eintreten. Die Stellungnahme des Schweiz. Frauenturnverbandes ist umso erfreulicher, als in unserer Zeit vielfach einer Propaganda nachgefragt wird, die jede Erziehungsbereitschaft ermuntert und einer gefunden, schweizerischen Grundbildung der Jugend besonders hemmen entgegenwirkt. A. B.

## Versammlungs-Anzeiger

Bern: Schweizerischer Frauenarbeitsverband, Sonntag, 31. Oktober, 1943, im Kuriaal „Schänli“, 23. Delegiertenversammlung. Traktanden: Jahresbericht, Anträge etc.  
Zürich: Lyceumclub, Rämistr. 26, Montag, 18. Oktober, 17 Uhr: Literarische Sektion, „L'Art de dire“, Causerie-récital d'Anne-Marie Bedard, Lausanne, professeur de diction. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

### Kochkaffee

Milometer Zell: Emmi Bloch, Rätzli 6, Birmahofstr. 26, Telefon 3 22 03.  
Neuilletten: Anna Deroso-Suber, Rätzli, Frauenberneistr. 142, Telefon 8 12 08.

### Stilles

Genossenschaft Schweizer Frauenkaffee: Präsidentin: Dr. med. b. o. Elie Käbin-Süller, Rüschberg, (Rätzli).

**Börse-RESTAURANTS ZÜRICH**  
b/Paradeplatz  
Bekannt für gut und preiswürdig!

**Daheim Bern** Zeughausgasse 31  
Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche  
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 29

**Therma**  
Regler-Bügeleisen mit Universalgriff  
bügelt schneller und billiger  
Erhältlich bei Elektr. Werken und Fachgeschäften

**Dr. phil. J. Oeler, Zürich 6**  
ERZIEHUNGSBERATUNG  
bei Schwierigkeiten in Elternhaus, Schule u. Beruf  
Psychologische Untersuchungen, Intelligenzprüfungen und Gutachten  
Individuelle Nachhilfestunden, speziell für Kinder und Jugendliche, die infolge von Gehemmtheit oder Trägheit im Unterricht zurückbleiben.  
Vorankündigung erwünscht  
Universitätsstr. 29, Tel. 8 61 80, Zürich 6  
Für auswärtige Interessenten schriftliche Beratung

**SCHAFFHAUSER WOLLE**  
Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserate  
Der Inserent hilft uns die Käuferin hilft ihm

**Merkur KAFFEE**  
IMMER NOCH DER VORTEILHAFTESTE

**ORO**  
das altbewährte, feinste Kochfett  
zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN  
Fabr.: Flad & Berthard A.-L., Brühl-Orlikon

**Teerraum**  
Marktstrasse 16  
Bügelstube  
W. HERTSCH, GEMEINDE ZÜRICH  
Das ungeheizte Schlafzimmer erfordert zum Ausgleich ein wärmendes, molliges **Bettjäckli**. Ob Wolle od. Wollmischung, sie sind gleich schön in den Farben weiß, lachs und ciel.  
W. P. LER & Sommerau ZÜRICH

Die Rebe Tante Jä-Jä läßt sich sehen am Schweizer Trachtenfest! Die weissen Ärmel, frisch gestärkt, hat sie im Augenblick bemerkt! Froh singt der Trachten-Sänger-Kreis: Jä-Soo erzeugt das schönste Weiss!

**Steinfels Jä-Soo**  
Zum Wasser-Enthärten Steinfels-Bleichsoda

**Wo kauft die Frau in Zürich?**  
Alle Küchengeräte nur von **SCHWABENLAND & CIE AG.** Zürich 1  
Naschlerstr. 44

**Fenster und Türen abdichten mit Fermetal**  
Erstklassiges Schweizer Fabrikat für Metallabdichtungen  
Zürich, Sihlstrasse 43, Tel. 39.025

**J. Leutert**  
Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 347 70  
Filiale Bahnhofplatz 7

**Metzgerei und Würsterei**  
Gebr. Niedermann  
Zürich 1  
Augustinergasse (Münzplatz)  
Prima Fleisch- u. feine Würstwaren

**Inserate im Schweizer Frauenblatt haben Erfolg**